

II-11091 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

FERDINAND LACINA
BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN
GZ. 11 0502/224-Pr.2/93

1010 WIEN, DEN 6. September 1993
HIMMELPFORTGASSE 8
TELEFON (0222) 51 433

5106 IAB

1993-09-07

5069 J

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene - schriftliche Anfrage der Abgeordneten Dr. Otto Keimel und Kollegen vom 7. Juli 1993, Nr. 5069/J, betreffend Mineralölsteuer, beehre ich mich, folgendes mitzuteilen:

Zu 1.:

Das Aufkommen an Mineralölsteuer seit dem Jahre 1987 hat sich wie folgt entwickelt:

Bundesland	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1.HJ' 93
Wien			8250	8509	8902	10059	4862
Niederösterreich			3499	3803	3934	5037	2488
Burgenland			0	0	0	0	0
FLD WNB	10244	11214	11749	12313	12836	15096	7350
Oberösterreich	1613	1590	1816	1957	1913	2047	893
Salzburg	1120	1088	1127	894	1004	1149	535
Steiermark	1999	1821	1656	1636	1655	2070	951
Kärnten	1306	1453	1485	1489	1599	1761	645
Tirol	1365	1340	1469	1640	1929	2296	1085
Vorarlberg	579	609	655	654	724	767	412
Summe	18226	19115	19957	20583	21660	25186	11871

- 2 -

Zu 2.:

Die Verwendung der für den Straßenbau und die Straßenerhaltung vorgesehenen Mittel obliegen dem hierfür zuständigen Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten. Dieses Ressort hat hierzu die beiliegende Übersicht erstellt.

Zu 3., 4., 5. und 6.:

Derzeit sind Verhandlungen mit den Ländern über einen Landeszuschlag zur Mineralölsteuer, der für den öffentlichen Nahverkehr zweckgebunden sein soll, im Gange.

Da aufgrund des Problems des Tanktourismus auf das Preisniveau für Mineralöl in den Nachbarstaaten Rücksicht genommen werden muß, ist die Höhe dieses Zuschlages mit 50 g je Liter Benzin begrenzt.

Ein weiterer Zuschlag zur Mineralölsteuer erscheint schon aus diesem Grund nicht möglich.

Zu 7.:

Eine Zuordnung der Mineralölsteuereinnahmen ausschließlich nach dem Herstellungsbundesland oder dem Verkaufsort scheint nicht möglich zu sein. In Österreich gibt es derzeit nur eine Raffinerie und damit nur ein Herstellungsbundesland.

Die Erhebung der Abgabe nach dem Verkaufsort wäre aufgrund der Vielzahl der Abgabeorte mit einem unverhältnismäßigen Verwaltungsaufwand verbunden.

In einer Nebenabrede zum Resümeeprotokoll über die Paktierung des Finanzausgleiches ab dem Jahre 1993 sind Bund, Länder und Gemeinden übereingekommen, daß zwischen dem Bund und den Ländern eine Vereinbarung nach Art. 15a B-VG abgeschlossen werden sollte, in der die einheitliche Höhe dieser Länderzuschläge, die Verteilung des Aufkommens an diesen Zuschlägen auf die einzelnen Länder und die Grundsätze der Verwendung dieser Mittel festgelegt werden sollten.

Zu 8. und 9.:

Eine Erhöhung des Straßenbaubudgets aus normalen Budgetmitteln wird im Hinblick auf die im Rahmen der wirtschaftlichen Rezession rückläufigen Bundeseinnahmen und die Bemühungen der Bundesregierung um eine Budgetsanierung nur in geringem Umfang möglich sein, auch wenn der Ausbau des hochrangigen Straßennetzes in Österreich dringlich ist.

Beilage

AUSGABEN FÜR STRASSENBAU, AUFTRAGSVERWALTUNG, 1970 - 1992

AUTOBAHNEN

AUSBAU

Jahr	Wien		Niederö.		Burgenland		Oberö.		Salzburg		Steiermark		Kärnten		Tirol		Vorarlberg		Österreich Betrag	
	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%		
1970	258	13	120	6	0	0	83	4	167	9	273	14	279	14	602	31	145	8	1.927	
1971	171	8	105	5	0	0	51	2	203	10	350	17	372	18	542	26	281	14	2.074	
1972	186	8	201	9	8	0	189	8	241	11	442	20	365	16	352	16	281	12	2.264	
1973	277	12	341	15	21	1	269	12	220	9	410	18	545	23	188	8	63	3	2.331	
1974	354	13	290	11	32	1	350	13	276	10	419	16	634	24	280	10	44	2	2.678	
1975	488	15	394	12	24	1	299	9	390	12	490	15	625	19	282	8	327	10	3.319	
1976	421	13	355	11	27	1	372	12	399	12	436	14	541	17	273	9	378	12	3.202	
1977	467	14	359	11	30	1	395	12	475	14	480	15	469	14	205	6	413	13	3.292	
1978	296	9	342	10	41	1	491	14	500	14	618	18	477	14	199	6	500	14	3.464	
1979	302	7	437	11	37	1	440	11	561	14	851	21	446	11	355	9	711	17	4.139	
1980	921	18	450	9	42	1	465	9	364	7	873	17	790	15	381	7	943	18	5.229	
1981	1.164	23	220	4	11	0	573	11	306	6	1.013	20	928	18	350	7	564	11	5.129	
1982	710	16	499	11	23	1	412	9	87	2	1.182	27	905	20	390	9	241	5	4.451	
1983	371	9	287	7	100	2	355	9	107	3	1.172	29	899	22	321	8	395	10	4.006	
1984	239	7	317	9	43	1	228	6	111	3	971	28	1.013	29	210	6	374	11	3.506	
1985	191	6	393	11	31	1	306	9	73	2	962	28	958	28	142	4	398	12	3.454	
1986	249	9	167	6	22	1	152	5	101	4	862	31	928	33	239	9	86	3	2.807	
1987	241	10	168	7	21	1	114	5	70	3	757	32	698	29	265	11	39	2	2.372	
1988	154	9	171	10	7	0	59	3	33	2	270	16	717	42	261	15	35	2	1.707	
1989	99	6	141	9	28	2	38	2	24	1	257	16	681	43	208	13	118	7	1.594	
1990	110	7	157	10	8	1	154	10	42	3	201	13	519	35	169	11	139	9	1.498	
1991	162	13	155	12	1	0	105	8	53	4	156	12	399	32	130	10	105	8	1.266	
1992	86	7	106	8	10	1	148	11	47	4	186	14	506	39	139	11	71	5	1.297	
1993	70	7	123	12	59	6	95	9	21	2	246	24	264	26	84	8	66	6	1.029	
1994		0		0		0		0		0		0		0		0		0	0	0
1995		0		0		0		0		0		0		0		0		0	0	0

II-10460 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5069 13

1993 -07- 07

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Keimel, Dr. Khol, Dr. Lukesch und Kollegen
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend Mineralölsteuer

Durch die mangelhafte budgetäre Dotierung wird die Finanzierung des Österreichischen Bundesstraßenbaus zunehmend problematischer. So haben die Budgets in den letzten Jahren den Realwert nicht gehalten. Auch der ASFINAG-Rahmen ist verplant und kann nur mehr zur Fertigstellung bestehender Projekte verwendet werden.

Allein für das übergeordnete Straßennetz ist ein Investitionsvolumen von rund 25 Milliarden Schilling nötig. Die Bundesländer haben Wünsche für den Bundesstraßenbereich in der Höhe von rund 100 Milliarden Schilling.

Die Aufhebung der Zweckbindung der Mineralölsteuer erweist sich aus dieser Sicht als unvorteilhaft.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Finanzen folgende

Anfrage

1. Welche Einnahmen konnten aus der Mineralölsteuer seit der Aufhebung der Zweckbindung in den Bundesländern
 - a) Burgenland
 - b) Kärnten
 - c) Niederösterreich

- d) Oberösterreich
e) Salzburg
f) Steiermark
g) Tirol
h) Vorarlberg
i) Wien
jeweils in den Jahren 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992 und im laufenden Jahr 1993 erzielt werden?
2. Welchen Betrag haben Sie dem Straßenbau und der Straßenerhaltung, aufgliedert nach den Bundesländern
- a) Burgenland
b) Kärnten
c) Niederösterreich
d) Oberösterreich
e) Salzburg
f) Steiermark
g) Tirol
h) Vorarlberg
i) Wien
jeweils in den Jahren 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992 und im laufenden Jahr 1993 zugeführt?
3. Würden Sie einem zweckgebundenen Zuschlag zur Mineralölsteuer, der den Ländern zugute kommt, zustimmen?
4. Wenn nein zu Frage 3, wie begründen Sie dies?
5. Wie hoch soll dieser Länderzuschlag Ihrer Meinung nach sein?
6. Wie begründen Sie dies?
7. Sollten die Einnahmen aus einem Zuschlag zur Mineralölsteuer dem Herstellungsbundesland des Mineralöls oder dem Verkaufsort zugeordnet werden?
8. Sind Sie bereit, das Straßenbaubudget 1994 entsprechend den Wünschen des Herrn Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten höher zu dotieren?
9. Wenn nein zu Frage 8, erachten Sie den Ausbau des hochrangigen ~~Straßen-~~netzes in Österreich für nicht dringend?